

Verzeichniss der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **32 (1877)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichniß der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden.

		Seite.
1291, 16. Weinm.	Rath und Bürger v. Zürich, Landammann und Landleute von Uri und von Schwiz errichten ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel I).	
1291. 28. Weinm.	Gräfin Elisabeth von Rapperswil sammt den Bürgern dieser Stadt und Rath und Bürger von Zürich schließen ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel II)	274
1315, 27. Brachm.	Johannes der Truchseß von Dießenhofen entzieht sich der vom Abte Heinrich von St. Gallen während der Reichserledigung bezogenen Reichssteuern	191
1316, 4. Brachm.	König Friedrich ertheilt den Leuten in Appenzell und Hüntwil Anweisung zur Entrichtung der Reichsteuer	191
1325, o. m. und T—	Der Chorherr Jakob v. Kinach, Kirchherr in Eggenheim übergibt nach Lehenrecht mit Zustimmung von Propst und Capitel dem Caplan der St. Peters Pfründe ein Haus mit Zugehör	194
1328, 13. Weinm.	Heinrich von Dießenhofen, Custos zu Münster schlichtet mit dem Abte v. Stein einen Streit zwischen Arnold von Kormos, Kirchherren zu Gailingen einerseits und Peter Fischer Caplan zu Randegg und den Herren Johannes und H. von Randegg anderseits	192
1330, 22. Mai.	Propst Jakob von Kinach verkauft dem Stiftskeller zu Händen der Propstei Beromünster um 178 Pfund etliche von seinem Vater ererbte Güter	195
1330, 20. August.	Die Brüder Meister Heinrich und Konrad von Sursee verkaufen dem Stiftskeller zu Händen des Stifts Beromünster Erblehengüter um 195 Pfund Pfennige Zosinger Münze	197

1330, 18. Weinm.	Propst Jakob von Minach verkauft dem Stiftsfeller zu Händen des Stiftscapitels Beromünster sein väterliches Gut in Menzikon um 47 Pfund Pfeninge	198
1338, 24. Jän.	Propst und Capitel zu Beromünster ertheilen an 23 genannte Personen die Anwartschaft auf Canonicate	199
1340, 16. Heum.	Ritter Arnold von Minach verkauft dem Chorbherrs Peter von Dietikon zu Münster an den hl. Zehntausend Ritter und S. Martins Altar verschiedene Güter im Argau um 30 Mark Silbers	205
1341, 20. Horn.	Heinrich von Dießenhofen Domherr zu Constanz und Schatzmeister von Münster verordnet wie aus dem Ertrage seines Gnadenjahrs drei Festtage und überdieß sein Jahrestag sollen gefeiert werden	207
1344, 20. August.	Das Domcapitel zu Constanz gestattet dem Domherrn Heinrich von Dießenhofen für dessen Jahrestag jährliche 12 Pfund Pfeninge auf einen Domherrenhof zu legen	209
1373, 29. März.	Heinrich von Dießenhofen, Domherr in Constanz Untereinnehmer der apostol. Kammer, urkundet in der Sache des Meisters Hermann Pfung, Leutpriester zu S. Peter in Zürich	210
1449, 1. Februar.	Der Rath von Bern bittet Luzern, dem Herzog von Savoyen die verlangte Hilfe zur Eroberung des Herzogthums Mailand zu bewilligen	73
1449, 8. Juli.	Der Rath von Uri berichtet über das Treffen zu Castiglione	75
1449, Juli.	Franz Sforza, Herzog von Mailand, wünscht das gute Einvernehmen mit den Eidgenossen herzustellen	76
1449, 25. Juli.	Die Eidgenossen versichern die Stadt Ulm ihres Beistandes zur Vermittlung des Streites mit Albrecht Achilles	77
1449, 1. August.	König Friedrich fordert die Stadt Luzern zur Theilnahme am Römerzuge auf	78
1449, 7. Sept.	Der schwäbische Städtebund bittet, die Werbung von 800 Schweizern zum Kriege gegen Albrecht Achilles zu gestatten	79

		Seite.
1450, 11. Febr.	Der Rath von Nürnberg beglaubigt Hans Müllner beim Rathe von Luzern als Werber	81
1450, 16. März.	Die eidgen. Tagsatzung fordert König Friedrich auf, den Streit zwischen Albrecht Achilles und Nürnberg heizulegen	82
1450, 25. März.	Der Rath von Schwiz will die Doppelstellung der Eidgenossen im deutschen Städtekriege beseitigen	84
1450, 5. Mai.	Der Rath von Nürnberg berichtet die Niederlage zu Dinkelsbühl und den Einzug der Schweizer in Nürnberg	85
1450, 13. Juni.	Der Rath von Nürnberg wünscht noch 2000 Schweizer zu werben	86
1450, 22. Juni.	Die eidgen. Hauptleute in Nürnberg befürworten obiges Gesuch	88
1450, 27. Sept.	Der Rath von Bern ersucht die eidgen. Orte, die Werbung von Söldnern zum Kriege gegen Burgund nicht zu gestatten	89
1452, 30. Oct.	Bern bittet um baldige Ratifikation des in Feldkirch mit dem König von Frankreich verabredeten Freundschaftsvertrages	90
1452, 23. Nov.	Bern beschwört den Rath von Luzern, den Bund mit Frankreich zu vollziehen	91
1453, 24. Febr.	Bern berichtet, der Herzog von Savoyen wünsche zwischen Oesterreich und den Eidgenossen zu vermitteln	94
1453, 28. März.	Der Rath von Bern referirt über das Hilfs-Gesuch des Königs von Frankreich zum Kriege gegen England	92
1453, 16. Juli.	Bern bittet Luzern, das Reisklaufen zu verbieten	93
1454, 20. April.	Der Rath Zürich eröffnet das Projekt betreffend Besuch des Reichstages in Nürnberg	
1454, 25. Juni.	Bern meldet, der französische Gesandte Lornay wünsche mit den Eidgenossen zu unterhandeln	95 97
1454, 11. Juli.	Bericht des Rathes von Bern über die Verschiebung der Unterhandlungen mit Lornay und die Einigung der Fürsten gegen die Schweizer	98
1454, 30. Juli.	Die Berner ersuchen die Luzerner auf dem Tage in Zürich dem französischen Gesandten die Urkunden über Erwerbung des Argau's vorzulegen	98

1454, 13. August.	Der Rath von Zürich hat dem französischen und österreichischen Gesandten eröffnet, daß die Eidgenossen die ewige Richtung mit Oesterreich durch Verzicht auf den Aargau nie bewilligen werden	99
1454, 12. Sept.	Die bernerischen Hauptleute in Genf berichten über die Friedensvermittlung zwischen dem Dauphin und dem Herzog von Burgund	100
1454, 13. Sept.	Dieselben melden den Abschluß des Friedens	101
1455, 25. Jän.	Die Tagsatzung in Zürich verlangt ein Verbot des Reislaufens nach Frankreich	102
1455, 14. Mai.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich beschwert sich über das Vorhaben der Städte Bern und Solothurn ihn zu bekriegen	102
1456, 8. Juni.	Einberufung der Tagsatzung nach Bern wegen der Unterhandlungen mit Savoyen und Frankreich in Bourg en Bresse	103
1457, 24. April.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich will den Streit mit den Eidgenossen durch Schiedsrichter entscheiden lassen	104
1585, 31. Mai.	Statthalter und Rath von Luzern entscheiden, daß die von Malters ihrem Versprechen gemäß den dritten Theil eines jeden Samstags feiern sollten	250
1594, 21. Brachm.	Der Rath von Luzern erlaubt im Einverständniß mit dem Bischof und Pfarrer an gewissen Feiertagen nach dem Gottesdienste zu arbeiten	251
1601, 5. Heum.	Verordnung über die Haltung benannter Feiertage	253
1750, 2. Jänner.	Obrigkeittliche Verordnung zur bessern Haltung der Sonn- und Feiertage	255

